

DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

0017L

Term-End Examination

December, 2013

DTG-002 : SKILL DEVELOPMENT

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

Enrolment No. in Words

Examination Centre Code

Day & Date _____

Signature of the Candidate

Signature of the Invigilator

Signature of the Centre Superintendent with Seal

For the Examiners :

Q. No	Marks/Grades
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
Total	

Overall Grade/Marks : _____

Signature of the Evaluator & Name (in Full) :

Evaluator Code : _____

BLOCK 1: WORTSCHATZVERMITTLUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

Aufgabe 1:

Sie haben wichtige **Fakten und Begriffe** zum Thema Wortschatzvermittlung kennen gelernt. Welche Antwort ist richtig? Markieren Sie.

Beispiel: Damit ein Wort nicht vom Ultra-Kurzzeitgedächtnis als ‚unwichtig‘ aussortiert wird, muss sich ein Lerner damit mindestens ...

- A 10 Sekunden beschäftigen.
- B 20 Sekunden beschäftigen.
- C 30 Sekunden beschäftigen.

a) Die Wortschatzliste für das ‚Zertifikat Deutsch‘ ...

- A gibt es nicht.
- B hat ca. 650 Worteinträge.
- C hat ca. 2.500 Worteinträge.

b) Zu einem Wortfeld gehören die Begriffe ...

- A Katze und Hund.
- B Katze und Katzenjammer.
- C Katze und miauen.

c) Damit die Lerner kompetent mit einem zweisprachigen Wörterbuch umgehen können, müssen sie wissen, dass ...

- A das erste Übersetzungsangebot immer das Beste ist.
- B einige Wörter nur eine Bedeutung haben.
- C viele Wörter mehrere Bedeutungen haben, deshalb muss man auf den Kontext achten.

d) Der Lerner soll aus einer Reihe von vier Wörtern (Apfel, Banane, Zitrone, Bier) eins markieren, das nicht dazugehört. Diese Übung ist ...

- A produktiv und dient dem Einstieg in echte Kommunikation.
- B reproduktiv und dient der Vorbereitung von Kommunikation.
- C rezeptiv und dient der Festigung von Wortschatz.

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Man kann verschiedene **Semantisierungsformen** verwenden, um ein neues Wort zu erklären. Im Unterricht wollen Sie das Wort ‚Absender‘ erklären. Ordnen sie den Semantisierungsformen (1.-5.) die Worterklärungen (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle (auf der nächsten Seite).

Semantisierungsform:

Worterklärung:

- | | | |
|-------------------|---|---|
| 1. Umschreibung | A | Der Lehrende hält einen Brief hoch und zeigt auf den Absender. |
| 2. Wortbildung | B | Unter einem ‚Absender‘ versteht man die Person, die etwas mit der Post oder auf einem anderen Weg verschickt. |
| 3. Antonym | C | ‚Absender‘ setzt sich zusammen aus der Präposition ‚ab‘ und einer nominalisierten Form von ‚senden‘. |
| 4. Visualisierung | D | Der ‚Absender‘ verschickt z. B. einen Brief, ein Paket oder auch eine E-Mail. |
| 5. Definition | E | Der ‚Absender‘ ist das Gegenteil des ‚Empfängers‘. |

1.	2.	3.	4.	5.
D				

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben gelernt, was der Lehrende bei der **Erarbeitung** von Wortschatz beachten muss. Unten finden Sie ein Fallbeispiel zu einer Stunde, in der Wortschatz erarbeitet werden soll. Leider macht der Lehrende einige Fehler. Warum handelt es sich um eine nicht gut geplante Wortschatzarbeit?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Fallbeispiel:

Zu Beginn der Stunde bekommen die Schüler einen Text, in dem sie alle unbekannt Wörter unterstreichen sollen. Im Anschluss erklärt der Lehrende kurz die ca. 30 unbekannt Begriffe aus dem Text. Die Schüler schreiben die Begriffe und die Übersetzungen mit. Zuhause sollen die Schüler die Begriffe lernen.

Die Wortschatzarbeit ist nicht gut geplant, weil ...

[4 Punkte]

BLOCK 2: LESEN

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Lesen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Leseverstehen	Richtig	Falsch
0. Die Kenntnis typischer deutscher Textmuster vergrößert die Lesekompetenz in der Fremdsprache Deutsch.	X	
1. Lautes Lesen ist eine wichtige Leselernstrategie.		
2. Das Bilden von Hypothesen über den Inhalt des Textes ist eine wichtige Leselernstrategie.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Man nutzt beim Lesen verschiedene **Lesestile**, die zu bestimmten **Lesesichten** passen.

Ordnen Sie die Lesestile (1.-4.) den Absichten (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Lesestile:

Lesesichten:

1. Sortierendes Lesen

A Der Lesende schaut im Kinoprogramm nach, ob am Nachmittag ein bestimmter Film gezeigt wird.

2. Globales Lesen

B Der Lesende schaut sich eine Spielanleitung an; er möchte ein neues Spiel lernen.

3. Selektives Lesen

C Der Lesende überfliegt einen Zeitungsartikel und möchte nur die Hauptaussage erfassen.

4. Detailliertes Lesen

D Der Lesende studiert ein Inhaltsverzeichnis um zu sehen, ob es interessante Kapitel in einem Buch gibt.

1.	2.	3.	4.
<i>D</i>			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben sich mit der **Didaktisierung von Texten** beschäftigt. Schauen Sie sich den folgenden Lesetext an und lösen Sie die Aufgaben 3a und 3b.

Hallo Nico,

wie geht es Dir? Was machst Du so? Warst Du schon im Urlaub?

Wir sind gestern aus Italien zurückgekommen. Es war okay. Aber lieber wäre ich mit Anna und Franzi nach Frankreich gefahren. Meine Eltern sind leider super streng und erlauben gar nichts. Ich finde es auch ziemlich doof, dass ich während der Ferien nur am Wochenende abends länger ausgehen darf und jeden Tag eine Stunde Englisch oder Französisch lernen soll. Diese ständige Kontrolle nervt. Ich finde nicht, dass man einer 17jährigen noch so viele Vorschriften machen muss. Und dann wollen meine Eltern mit mir auch noch ständig über meine Zukunft sprechen, was ich studieren will und wo und warum. Ich möchte mir im Moment keine Gedanken über die Zukunft machen und nach dem Abitur ein Jahr durch die Welt reisen. Vielleicht mit Dir? Wie wäre es? Wenn wir 18 sind, können unsere Eltern das ja nicht mehr verbieten.

Bis bald hoffentlich,

Jana

Aufgabe 3a:

Sie haben wichtige **Lesestile** kennen gelernt. Welchen Lesestil (siehe Aufgabe 2, 1.-4.) verwenden die Lernenden, wenn sie folgende Frage während dem Lesen bearbeiten: „*Was kritisiert Jana an ihrer Erziehung?*“

Notieren Sie den Lesestil.

[2 Punkte]

Aufgabe 3b:

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Lesetexten im Unterricht kann in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Lesen, während des Lesens und nach dem Lesen**. Gerade haben Sie sich eine Übung während des Lesens angeschaut. Wie könnte eine Übung vor dem Lesen und wie könnte eine Übung nach dem Lesen des Briefes aussehen?

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen je einen Arbeitsauftrag.

1. Arbeitsauftrag für eine Übung vor dem Lesen:

2. Arbeitsauftrag für eine Übung nach dem Lesen:

[2 x 4 Punkte; 8 Punkte]

BLOCK 3: PHONETIK UND HÖREN

EINHEIT 1: PHONETIK

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu Phonetik im Deutschunterricht beschäftigt. Welche Aussage ist jeweils zutreffend? Markieren Sie.

Beispiel: Ausspracheprobleme entstehen ...

- A *durch Interferenzen.*
 B *durch Inferieren.*
 C *durch Inversionen.*

a) Phonetik beschäftigt sich mit suprasegmentalen Merkmalen der Sprache. Dazu gehören ...

- A Konsonanten.
B Vokale.
C Wort- und Wortgruppenakzentuierung.

b) Phonetik beschäftigt sich auch mit segmentalen Merkmalen der Sprache. Dazu gehören ...

- A Melodie und Rhythmus.
B Pausen.
C Verbindungen von Vokalen und Konsonanten.

c) Im Phonetikunterricht werden diese Merkmale ...

- A rezeptiv geübt (Hörtraining).
B produktiv geübt (Sprechtraining).
C rezeptiv und produktiv geübt.

d) Am besten übt der Lehrende Phonetik mit seinen Schülern von Anfang an ...

- A ca. einmal im Monat in einer besonderen Phonetikstunde.
B im Rahmen von Projekttagen oder -wochen.
C integriert in den Deutschunterricht.

e) Einen sehr positiven Effekt für die Phonetik haben ...

- A Lesetexte, die laut gelesen werden.
B Schreibübungen.
C spielerische Übungen.

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

EINHEIT 2: HÖREN

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **Grundlagen zum Hörverstehen** beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Hörverstehen	Richtig	Falsch
0. Für die alltägliche Kommunikation hat das Hörverstehen eine sehr große Bedeutung.	X	
1. Wie beim Lesen unterscheiden wir auch beim Hören sortierendes, globales, selektives und detailliertes Hören.		
2. Inferieren, Antizipieren und das Nutzen von Redundanzen sind wichtige Strategien für das Hörverstehen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

Aufgabe 2:

Stellen Sie sich vor, Sie wollen im Deutschunterricht die Unterhaltung eines Paares in einem Möbelgeschäft abspielen; schauen Sie sich den Gesprächsausschnitt im Kasten an und bearbeiten Sie die Aufgaben a und b.

Frau:	Schatz, schaut mal, das Sofa. Das sieht ja fantastisch aus. Und das ist doch genau das, was wir suchen, stimmt's?
Mann:	Ähh, seit wann suchen wir denn ein neues Sofa?
Frau:	Also wirklich. Seit Monaten ist doch das alte schon kaputt und als Du gestern Deinen Rotwein verschüttet hast, hast Du doch gesagt, wir könnten ja auch mal ein neues anschaffen.
Mann:	Ja, aber doch nicht gleich heute. Und außerdem haben wir noch gar nicht darüber gesprochen, wie viel wir ausgeben können. Und wollen.
[...]	

Aufgabe 2a:

Sie haben gelernt, dass es **verschiedene Präsentationsformen** mit unterschiedlichen Vor- und Nachteilen gibt. Wenn ein Lehrender das Gespräch in mehreren Abschnitten abspielt, kann das beispielsweise das Verstehen erleichtern. Welchen Vorteil hätte es, wenn der Lehrende das ganze Gespräch (ohne Abschnitte) abspielt?

Erläutern Sie einen Vorteil der Präsentation des ganzen Gespräches in ein bis zwei Sätzen.

[4 Punkte]

Aufgabe 2b:

Sie haben gelernt: Die Arbeit mit Hörtexten im Unterricht kann so wie die Arbeit mit Lesetexten in drei Phasen eingeteilt werden: **vor dem Hören**, **während des Hörens** und **nach dem Hören**. Überlegen Sie, welchen Arbeitsauftrag Sie zu dem Gespräch im Möbelhaus vor, während und nach dem Hören geben könnten.

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen je einen Arbeitsauftrag.

1. Arbeitsauftrag für eine Übung vor dem Hören:

2. Arbeitsauftrag für eine Übung während des Hörens:

3. Arbeitsauftrag für eine Übung nach dem Hören:

[3 x 4 Punkte; 12 Punkte]

BLOCK 4: SPRECHEN UND SCHREIBEN

EINHEIT 1: SPRECHEN

Aufgabe 1:

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zur Fertigkeit Sprechen beschäftigt. Welche der Aussagen sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Sprechen	Richtig	Falsch
0. <i>Im Deutschunterricht wird ständig gesprochen; deshalb muss Sprechen nicht gezielt geübt werden.</i>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1. Im kommunikativen Fremdsprachenunterricht findet nur freies Sprechen ohne Vorgaben statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Beim Sprechen werden zum Teil andere Diskursmittel verwendet als beim Schreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Mimik und Gestik müssen im Unterricht auch geübt werden, da sie sich von Kultur zu Kultur unterscheiden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Es gibt **drei Stufen** bei der Entstehung von mündlichen Äußerungen. Unten finden Sie die Beschreibungen von Schwierigkeiten, die Sie beim Sprechen in der Fremdsprache haben können, wenn z.B. ein Freund Sie bittet, die eigene Meinung zu einem aktuellen Thema zu sagen. Auf welche Stufe beziehen sich die Schwierigkeiten jeweils? Ordnen Sie den Stufen (1.-3.) die Schwierigkeiten (A-C) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Stufen:

1. Konstruktion

2. Transformation

3. Realisation

Schwierigkeiten:

A Sie haben zu diesem Thema einen guten Artikel gelesen und möchten sagen, was dort stand, aber nun fallen Ihnen die deutschen Wörter nicht mehr ein.

B Mit diesem Thema kennen Sie sich gut aus, weil Sie dazu auch auf Deutsch schon viel gelesen haben, aber Sie haben keine Ahnung, wie man die Wörter ausspricht.

C Zu diesem Thema können Sie nichts sagen, weil Sie sich noch nicht genug damit beschäftigt haben. Auch in ihrer Muttersprache wäre das schwierig.

1.	2.	3.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

Aufgabe 3:

Sie haben eine **dreiteilige Übungstypologie** kennen gelernt. Sie besteht aus:

- Übungen und Aufgaben, die mündliche Kommunikation vorbereiten,
- Übungen und Aufgaben, die mündliche Kommunikation aufbauen und strukturieren,
- Übungen und Aufgaben, die mündliche Kommunikation simulieren.

Im Unterricht mit fortgeschrittenen Lernenden nehmen Sie das Thema ‚Jobsuche und Bewerbungsgespräch‘ durch. Unten finden Sie das Beispiel eines Arbeitsauftrages für eine bildgesteuerte Übung, mit der mündliche Kommunikation zum Thema ‚Jobsuche und Bewerbungsgespräch‘ vorbereitet werden kann. Was für Übungen könnten Sie danach machen, um mündliche Kommunikation zu diesem Thema 1. aufzubauen und zu strukturieren und 2. zu simulieren?

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen je einen Arbeitsauftrag.

0. Arbeitsauftrag für eine Übung, die mündliche Kommunikation vorbereitet:
Hier sehen Sie einen Chef, der etwas frustriert aussieht, weil der Schreibtisch seiner Sekretärin leer ist. Nennen Sie bitte positive Adjektive für Eigenschaften, die seine zukünftige Sekretärin oder sein zukünftiger Sekretär haben sollte.

1. Arbeitsauftrag für eine Übung, die mündliche Kommunikation aufbaut und strukturiert:

2. Arbeitsauftrag für eine Übung, die mündliche Kommunikation simuliert:

[2 x 4 Punkte; 8 Punkte]

EINHEIT 2: SCHREIBEN

Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Beim Üben der Fertigkeit Schreiben kommen **prozess- und produktorientierte Übungen** zum Einsatz. Unten sehen Sie eine Schreibübung. Ist sie produkt- oder prozessorientiert?

Machen Sie ein Kreuz.

Ü Groß oder klein? Korrigieren Sie und schreiben Sie den Text ins Heft.

Hallo, tanja,
 was machst du gerade?
 mir geht es gut. ich lerne deutsch. wir sind im deutschkurs neun frauen, sieben männer
 und ein deutschlehrer. also 17. wir reden deutsch. lesen, buchstabieren und schreiben.
 ich verstehe nicht alles. dann lache ich oder ich frage. emilia spricht sehr gut und weiß viel.
 sie liest gern. ich nicht. aber ich koche gern. heute spaghetti. emilia kommt. kommst du auch?
 ich koche gut. ☺
 gruß, anna

Quelle: Ja genau! Band 1. Kurs- und Übungsbuch. Berlin Cornelsen, S. 87

	Prozess-orientierung	Produkt-orientierung
Arbeitsauftrag: Groß oder klein? Korrigieren Sie und schreiben Sie den Text ins Heft.		

[2 Punkte]

Aufgabe 2:

Sie haben **fünf Übungsbereiche** für die schriftliche Textproduktion kennen gelernt.
 Ordnen Sie den Bereichen (1.-5.) die Übungsbeispiele (A-E) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

Übungsbereiche:

Übungsbeispiele:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Vorbereitende Übungen | A Bildergeschichte; die Lernenden sollen zu jedem Bild einen Satz schreiben |
| 2. Aufbauende Übungen | B Brief; die Lernenden bekommen einen persönlichen Brief, den sie beantworten sollen |
| 3. Strukturierende Übungen | C Schriftliche Wortkette; der letzte Buchstabe des letzten Wortes bildet den Anfangsbuchstaben des neuen Wortes |
| 4. Freies Kreatives Schreiben | D Lied; die Lernenden hören und lesen ein Lied und sollen selber weitere Strophen schreiben |
| 5. Kommunikatives Schreiben | E Ergänzungsübung; die Lernenden müssen in einem Text Konnektoren ergänzen |

1.	2.	3.	4.	5.
C				

[4 x 2 Punkte; 8 Punkte]